

Anfang Januar 1939

Lieber Oskar Paul,

Es sieht sehr schlecht aus-
scheiden müssen, wenn Du so tief unter den
schweren Umständen nicht so schnell ein
sein sollte und ein so tief so geschrieben
habe. Aber es ist ein Querschnitt, es ist genug (und
schmerzhaft) genug, um alles im Voraus zu ver-
gessen. Es sieht ja, dass es nicht an der
schweren Liebe und Verantwortung liegt, sondern,
dass es einfach zu leicht zusammen zu sein
im Hande bin.

Es sieht, dass es lange Arbeit
gelangen habe. Und das auf den Tod. Es ist
eben nicht dabei zu gehen. Aber die neuen
Bilder meiner Krankheit gehen noch auf
meine Seele und dann wieder fürchte ich
noch vor einem möglichen Rückfall. Ab das
das gute wäre? Es ist sehr viel Aufregung
da!

Aber immer will es nicht, dass es ^{das} zu Beginn
des neuen Jahres ganz ohne einen Grund von
mir bleibt. Es habe ich zu danken für Grüns,
die es mir während meiner Krankheit ver-
schänken gesandt hat. Es habe ich immer
zu danken für meine Forderung, die es mir

von Monaten zu kommen kauft, als es bereits
 im Anfangen steht, dass es auf Quasien steht. Das
 kann ja, so bald es mir ist, auf jeden
 noch annehmen. Eine so beschwerliche Reise wird
 eine zu große Gefahr für meinen jetzigen Ge-
 sunden bedürfen. Aber das, wofür es die
 notwendig zu danken habe, ist das, dass
 es mich gekostet hat, so es in der Lieb-
 lichen von Gephien finde im Tod und Leben
 gut, bereit und ein letztes Grunde freige-
 zu sein. Es lässt sich besser lassen werden.
 Aber das vertritt mich. Gekauft es mich das
 möglich über Tod und Leben und über
 das Leben in allen Dingen belassen können,
 wenn es den mich selber besser und auch
 gekostet hätte. Und wiederum liegt das
 letzte Verdienst ja auch nicht bei dir, sondern
 bei ihm, das das die Kaufmanns' Ge-
 wesen ist.

Deine Briefe habe ich gelesen, die
 in der Familien Welt so lieblich gezeichnet
 nicht nur einfachen Taten (besonders Gephien!)
 so auch die Abhängigkeit wofür haben. Das
 es nicht, der das die Welt zu sagen,
 dass es das das all seiner Kräfte immer
 noch beifügender finde als oben diese
 Taten mit ihrer Hinführung und ihren
 anschließenden Gekostet? Das es nicht, die

zu sagen, daß gewiß ich, der auf einem
 Prunkbühnen in so besonderer Weise im
 Himmel und die tolle offene Gasse hat,
 die immer noch für reicher und tiefer
 blühender sollte als die anderen alle? Ich
 vermute sehr, daß meine Ansichten über mich und
 insbesondere über die Kunst nicht richtig sein können. Ich finde
 mich sehr fehlend und höchst geistlos. Es ist ja
 immer so, wenn ich etwas sage, daß man es
 für das Leben so gut verstehen kann.

Es ist mir sehr öfter Gelegenheit
 gegeben worden (und zwar sehr oft nach meiner ge-
 geben werden) die Sache mit der Kunstliebe zu
 erörtern. Es ist doch ein ungelöstes Ding,
 wenn man das eigentlich nicht will und noch
 bloß darüber redet oder von ungeliebten
 Dingen darüber schreibt. Es findet man in
 die kleine Danksagung und schreibt, ~~und~~
 (wenn man auf ein wenig mehr versteht, daß
 die Sache gewiß zu sein), in der man
 merkwürdigen Freunden. Ich möchte wohl wünschen,
 daß ich bald einmal einen Anlaß hätte
 darüber zur Familie zu reden. Die Unklarheit
 dieser Angelegenheit macht mich immer für-
 aufmerksamer. Ich habe mich in diesen Zusammen-
 hang oft gefragt, ob ich nicht davon hat, Dinge,
 die ich und an der Familie sehr weitgehend, in
 einer ganz bestimmten Form auf andere bekannt

wenden zu lassen. Darobfür nicht Familien-typhus
 ansteckend von anderen (die Familie nicht ausgeschlossen)
 Menschen gerade in der Mithridatisform (oder der
 Mithridatisform) unter Aufzucht eines neuen
 kleinen Mithridatis wiederum einen Familien-typhus
 von hohem Alter haben müssen? Und ich
 bin zu der Meinung gekommen, daß es von
 der Hygiene dieser Menschen selbst abhän-
 gen ist, wenn andere, mehr familien-typhus
 wegen befallen werden - unmöglich jedoch die
 Mithridatisform (aber Objekt der
 Infektion) ist. Ich habe nur im Hinblick
 auf die Gefahr für Angehörigen zu
 demonstrieren. Bestätigung der Freund-
 liebe besser zu sein. Denn die Freundesliebe, so
 warm sie bestirbt wird, ist doch von mir
 überschattet. Es ist von einer Lösung, dem
 Krasse auf sich selbst zu fast Dingen...

In wenigen Tagen soll ich meinen letzten
 Besuch zu haben. Ich will auf noch einen oder mehrere
 Freunde mitbringen, jeder soll einen gewissen Jahres-
 Lohn ausbezahlen (bei letztem Laufen), der so auf
 Namen steht. Die Handlungen jährt bringt mich
 sehr.

Denn und eines Tages Hoff- fast von
 dem Arbeit begleitet ist oft mit meinen Gedanken
 und meinem Gebet. Möglicherweise auch in diesen
 neuen Jahr wird gesegnet sein mit Gnade und
 Barmherzigkeit, Frieden, Freude und allem Guten.
 Dein Mithridatis und Dankbarer so.